

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Deutschlands Turber anerkannt

Nachdem der Kongress des Internationalen Turnverbandes am Donnerstag vormittag über die Aufnahme Deutschlands in seinen Einigungskreis kommen konnte, fand am Nachmittag im Gellert-Hotel eine Ausschuß-Sitzung der Delegierten der 15 vertretenen Nationen statt. In einer äußerst bewegten Aussprache von drei Stunden Dauer kam schließlich der Beschluß zustande, daß Deutschland mit 12:3 Stimmen in den Weltverband aufgenommen wurde. Auch die Frage der Beteiligung der deutschen Riege an den Weltkämpfen selbst wurde mit überwiegender Mehrheit von 11:3 Stimmen zu Gunsten der D. entschieden. Der bulgarische Delegierte hatte sich unabsichtlich vorzeitig entfernt, obwohl er sich vorher eindeutig für die Teilnahme Deutschlands ausgesprochen hatte. Einen besonders warmen Vertreter hatten die deutschen Turner in dem finnischen Vertreter Wanan, der sein Bedauern darüber zum Ausdruck brachte, daß es immerhin drei Stunden dauerte, bis der Ausschuß sich über die Aufnahme Deutschlands einig werden konnte.

Die bereits bekanntgegebene Riege mußte noch eine Wenderung erfahren, da sich Holz verlegt hatte. Für ihn turnt nunmehr der Bremer Sieffens mit, was allgemein als eine Verstärkung unserer Vertretung angesehen wird, da der Norddeutsche einer der besten Pferdturner der Welt ist.

Deutschland startet nun mit Becker, Iren, Krösch, Vorens, Pimbura, Sandrock, Steffens und Winter.

Turnverein Röderrau e. V.

Im Rahmen der Werbeweche der D. veranstaltete der Turnverein Röderrau gestern Mädchen- und Frauenturnen. Gegen 18 Uhr zogen ca. 80 schulpflichtige Mädchen in geschlossenem Zuge von der Schule auf die „Jahnkampfbahn“. Die frischen Turnliebhaber der Riege zogen zahlreiche Neugierige mit auf den Platz hinaus, wo sie sich zwei Stunden lang an dem unteren Treiben der Kinder erfreuen konnten. Unter der selbstbewußten Leitung ihres Turnmeisters, Turnbrüder Thomaer, zeigten die Kinder zunächst Volkstänze, dann Freilübungen, Übungen am Gerät und schließlich Rinderräder.

Gegen 20.30 Uhr zogen dann die Turnerinnen auch in geschlossener Reihe mit Gesang auf den Platz. Bis zum Einbruch der Dunkelheit übten sie an den Geräten, um dann im Saale des „Jahnkampfbahns“ zum Fackellauf durch den Ort. Dem Fackellauf wird ein Sternlauf der Turner und Turnerinnen vorausgehen. Den Abschluß des Fackellaufs bildet eine große Saarlundgebung auf dem Dorfplatz.

Kreisturnfest Weihen

Der Kreisoberturnwart des Kreises Dresden macht die Vereine ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Wettbewerbe für das Kreisturnfest pünktlich eingehalten werden müssen. Die Wettbewerbe für das Kreisoberturnfest sind die Wettbewerbe aller Art (Einzel- und Mehrkämpfe) und Wettkämpfe bis zum 10. Juni über den Gebietsoberturnwart an den Kreis Dresden einzuschicken. Die Meldungen haben bis zum 15. Juni an das Einwohnermeldeamt (Verkehrsamt) der Stadt Weihen zu erfolgen.

Dresdner Großstaffellauf „Rund um den Großen Garten“

240 Mannschaften mit 2500 Läufern am Start

Der am Sonntag vormittag zum 18. Male stattfindende Dresdner Großstaffellauf „Rund um den Großen Garten“ hat ein noch nie dagewesenes Rekordergebnis aufzuweisen. Insgesamt gaben 240 Mannschaften mit rund 2500 Läufern Wettkämpfe ab. Beteiligt sind neben den Turn- und Sportvereinen, den Schulen, der Reichswehr und Polizei in besonderem Maße die SA., SS. und der Arbeitsdienst. Der Dresdner G. C. stellt allein 410 Teilnehmer. An zweiter Stelle folgt Dresdenia mit 240, die Volkspost, Dresden mit 200 und Guts Muts Dresden mit 190 Läufern. Für den Hauptlauf über 8000 Meter, bei dem jede Mannschaft aus 14 Läufern besteht, haben vier Vereine, der Dresdner G. C., Dresdenia, Guts Muts und A.S.V. Dresden gemeldet. Im Vorjahre siegte Dresdenia, doch erhielt nachträglich der D. G. C. den Sieg zugesprochen, weil Dresdenia einen nichtberechtigten Läufer in der Staffel gehabt hatte. In diesem Jahre dürfte die Entscheidung wiederum zwischen Dresdenia und dem Dresdner G. C. liegen. In Klasse B der Turn- und Sportvereine starten Alana, A.S. Olympia, Volkspost, und Deutsche Jugendkraft Dresden. Der Hauptlauf wird 11.30 Uhr gestartet. Start und Ziel für sämtliche Läufe befinden sich auf der Jahnkampfbahn.

48. Große Dresdner Ruderregatta am 9. und 10. Juni

Die am 9. und 10. Juni auf der 2850 Meter langen Elbstrecke bei Dresden-Blasewitz zum Austrag kommende 48. Große Dresdner Ruderregatta hat ein günstiges Rennergebnis gefunden. 16 Vereine meldeten 57 Boote und 289 Ruderer, eine Zahl, die hinter dem Vorjahre etwas zurückbleibt.

Unter den teilnehmenden Vereinen befinden sich außer den Klubs, die dem Sächsischen Ruderregatta-Verband angehören, der R. G. Meteor Chemnitz, der R. G. Reptun Leipzig, der R. A. Dresdner Bank Berlin sowie die deutschböhmischen Vereine Germania Reimertz und R. G. Kuffa. Von den ausgeschriebenen Rennen werden nur 15 ausgetragen.

Kleine Sportnachrichten

Sächsische Schwimmer beim Olympia-Kursus

Am dem vom 3. bis 17. Juni im Berliner Sportforum veranstalteten Olympiakursus des Deutschen Schwimmverbandes nehmen aus Sachsen der Bruckschwimmer Vorwerk-Weißig und die neue Rekordschwimmerin Hanni Bölgner-Planen teil.

Die ostfläcchlichen Radportler im Juni

Radpartag in Ramenz

Nachdem der Bezirk Dresden-Raichen des Deutschen Radfahrer-Verbandes in der zweiten Jahreshälfte seinen Vereinen und Einzelfahrern Gelegenheit zu eigenen Veranstaltungen und Wanderfahrten gegeben hat, werden im Monat Juni wieder eine Fülle von Veranstaltungen und Wettbewerben zur Werbung für den schönen Radport abgewickelt werden.

Am ersten Juni Sonntag (3. 6.) wird zunächst das erste vollständige Mannschaftsrennen dieses Jahres, das Biezer-Vereinsmannschaftsfahren auf der Gemanlapreis-Strecke Dresden - Ottenberg - Otrilla - Zeitzersdorf - Habenberg - Großdöhrsdorf - Kammenau - Wischofwerda - Fischbach - Stolpen - Lohmen - Pirna - Dresden ausgetragen. Für dieses besetzte offene Rennen sind die letzten Wettkämpfe bis zum 30. Mai mit 3 RM Startgeld an den Fachwart Albert Dähle, Dresden-N. 18, Hammerstr. 6, zu richten. Die an der Strecke liegenden Verbandsvereine werden schon heute gebeten, sich für diesen Tag freizuhalten. Die genaue Verteilung folgt umgehend.

Am 10. Juni findet der mit Spannung erwartete Radpartag in Ramenz statt. Das glänzende Beispiel, das die Kameraden vom R. V. Adler am Himmelfahrtstage in Riesa gegeben haben, die wirkungsvolle Werbung, die in der sportbegeisterten Elbstadt ausgeübt werden konnte, haben die Kameraden Kameraden zu doppelter Mühseligkeit angeporrt. Sie wollen, wenn irgend möglich, das Riesaer Radpartag nach überstreifen. Das reichhaltige Programm, das soeben bekannt geworden ist, läßt tatsächlich allerhand fesseln Sport erwarten. Der Radpartag wird mit einem Olympischen Zeitfahren über 40 Kilometer eingeleitet, das gleichzeitig als Gruß der Verbandshauptstadt an den Bezirk von Dresden aus nach Ramenz führt. Der Start wird früh 6 Uhr am Lindengarten in Abstand von 2 Minuten erteilt. Die Strecke führt über Röhlsche - Ottenberg - Otrilla - Kauhüh - Königsdorf - Brauna zum Ziel, das sich auf der Adolfs-Hiller-Kampfbahn in Ramenz befindet. Für dieses bezirksfreie Rennen, für das Ehrenpreise im Gesamtwert von 60 RM ausgesetzt wurden, sind Kennungen durch die Vereine bis Montag, den 4. Juni an Fachwart A. Dähle zu richten. Der Wettbewerb, der nach den olympischen Bestimmungen ausgetragen wird, erlaubt keinerlei gegenseitige Unterstützung der Teilnehmer. Ein überholender Fahrer muß vorherbestimmen oder 10 Meter Abstand halten.

Während die Rennfahrer um Minuten und Sekunden kämpfen, werden inzwischen die Wanderfahrer des gesamten Bezirksgebietes in ruhiger und beschaulicher Wanderfahrt dem Festort zustreben. Die 2. Sternfahrt der ostfläcchlichen Wanderfahrer wird bei der günstigen Lage von Ramenz wohl eine größere Beteiligung als in Riesa erzielen. Die Wanderfahrt ist für die Vereine der Standortorte Dresden, Riesa, Löbau und Ramenz Pflicht. Vom R. G. Wauner Vorstadt-Ramenz sind abermals zwei Wettbewerbspreise für Vereine ausgesetzt worden. Wertung erfolgt nach der Formel: Kilometer (mindestens 40) mal Teilnehmerzahl (Mitglieder Gruppe 1-4). Die Vereine

des Standortortes Ramenz erfüllen die Kilometerzahl auf Umwegen, wobei sie genaue Bescheinigungslisten zu führen haben. Die Kontrollzeit ist von 9-11 Uhr im Gasthof „Zum Stern“ angelegt. Zum Empfang der Wanderfahrer wird von 11-12 Uhr auf dem Marktplatz eine Kaffee- und frische Speisen spielen. Neben den Wanderfahrten werden in Ramenz zu dem ersten Male auch die Kleinradfahrer des Bezirksgebietes aufziehen. Nachmittags 14 Uhr wird die an einem zentralen Punkt Ostfläcchens sammeln und gegen 10 Uhr in geschlossenem Zug in Ramenz einmarschieren. Nach Erledigung der Kontrollgeschäfte werden sich gegen 12.30 Uhr alle in Ramenz anwesenden Sportkameraden zu einer Verbefahrt mit Ramern stellen. Nach der Begrüßung durch Bezirksführer B. Schneider und die Stadtverwaltung geht der Zug hinaus auf die Adolfs-Hiller-Kampfbahn. Dort schließt sich gegen 14 Uhr ein Bahnrennen auf der 30 Meter langen A-Kampfbahn an, die nach vielen Sportkameraden unbekannt sein dürfte. Ausgeschrieben wurden ein Hauptfahren über 3 Stunden, ein Punktefahren für Jugendfahrer, ein Ausschreibungsfahren und ein 25 Kilometer-Mannschaftsrennen. Kennungen mit Angabe der Trikotfarbe bis 3. Juni an Sportleiter A. Wend, Dresden-N. 30, Wallnerstr. 50. Das Startgeld von 50 Mfg. wird nach dem Start zurückgezahlt.

Nach Schluß des Bahnrennens fahren alle Teilnehmer geschlossen zum Gasthof „Stadt Dresden“, wo ein großes Saalportfest abgewickelt wird. Ausgeschrieben wurden Wettbewerbe im Arbeiter-Schulreigen, im Arbeiter-Kunstreigen, im Zweier-Radball und im Zweier-Jugendradball, die durch die Dresdner, Habeburger und Lauther Vereine außerordentlich stark besucht werden dürften. Kennungen sind bis zum 3. Juni an Fachwart W. Hergel, Dresden-N. 21, Schandauer Str. 84, zu richten. Mit der Siegerverkündigung und Preisverteilung wird der ereignisreiche Radpartag gegen 21 Uhr sein Ende finden.

Am 17. Juni folgt das gauelene Straßenrennen „Rund ums Hochland“ mit Start und Ziel in Sebnitz und am 24. Juni als neuer Höhepunkt des Sportjahres 1934 der „Große Sachsenpreis“ auf der neu festgelegten Strecke Chemnitz - Dresden - Jitau - Chemnitz. An diesem Rennen werden erstmalig die deutschen Berufsradfahrer auf Ostfläcchens Landstraßen zu bewundern sein. Der Gr. Sachsenpreis erhält überdies als 4. Wettbewerbspreis des Jahres 1934 erhöhte Bedeutung. Im Anfang Juli schließen sich dann die Bezirksmeisterschaften im Vierer-Vereins-Mannschaftsfahren und im Einer-Streckenfahren an und am 21. 22. Juli folgt ein neuerliches Bezirksfest in Schönbach (bei Löbau), zu dem schon jetzt die Vorarbeiten aufgenommen wurden. In allen Sparten des Radports stehen also große Aufgaben bevor, zu deren Bewältigung alle Verbandskameraden aufgerufen werden. Nur dadurch wird es offenbar werden, daß sich der deutsche Radport wieder mächtig im Vormarsch befindet.

Standort Riesa: Nach Ramenz Start 5 Uhr in Riesa (Restaurant Dampfbad), anschließend für Strecke 6 Uhr Treffpunkt mit Bekehrn in Großenhain und Weiterfahrt nach Ramenz. Leiter: Martin Wolf.

Rennen zu Dresden

Mit einer zweitägigen Veranstaltung beendet der Dresdner Rennverein am Sonnabend, den 2. Juni und Sonntag, den 3. Juni seine erfolgreiche Frühjahrsrennzeit. Die Rennen, die ausschließlich dem Hahnenrennsport vorbehalten sind, erzielen das übliche gute Rennergebnis; eine Ausnahme machten nur die beiden Rennen für Zweijährige, die lediglich je 7 Unterschriften fanden, so daß diese zwei Rennen zurückgezogen wurden. Obwohl am Sonntag in Doppelgassen Rennen stattfinden, werden die einzelnen Wettkämpfe eine zufriedenstellende Befragung finden, da aus Berlin, Hannover und Magdeburg 71 Pferde zu erwarten sind.

Den Nationalen Verbänden ist an beiden Tagen Gelegenheit zur rennsportlichen Betätigung gegeben. Am Sonnabend steht auf dem Programm der „Preis vom neuen Deutschland“ über 1000 Meter und am Sonntag das „Nationale Hahnenrennen“ über 1200 Meter, zu reiten von Angehörigen der Nationalen Verbände, Reichswehr und Polizei in Uniform. Auch diese beiden Rennen der Klasse B stellen gute Reiter in Aussicht, da hierfür 14 bezw. 10 Unterschriften abgegeben wurden.

Im Hauptereignis des Sonnabend, Preis von Dresden, Ehrenpreis und 3000 Mark, 2000 Meter, werden sich voraussichtlich folgende Pferde dem Starter stellen:

Rafputin	3 Jähr.	54 kg	C. Schmidt
Wolkenflug	6	60,5 kg	S. Tarras
Wolfsberg oder	3	49 kg	
Palastherold	3	50 kg	Starosta
Adobat	6	63 kg	J. Hakenberger
Alfa	3	52 kg	Grabis
Blafon	3	52 kg	(X)

Mercedes Benz trainierte auf dem Rürburgerring

Am Donnerstag, dem ersten offiziellen Trainingstag auf der Nordstrecke des Rürburgerringes, war schon ein Großteil der Bewerber damit beschäftigt, seine Maschinen für das Einzel-Rennen vorzubereiten und ihnen auf der Strecke selbst den letzten Schluß zu geben. War der Vormittag den Krafttraktoren vorbehalten, so drängten am Nachmittag die Wagen über die Bahn. Daß dabei die Mercedes-Benz-Wagen im Brennpunkt des Interesses standen, versteht sich von selbst. Von Brauchlitz erreichte ein Stundenmittel von 113 km, das von Hagelst, seinem Stallgenossen, noch knapp überboten wurde. Auch die Zeiten Citroens auf Alfa Romeo bewegten sich in etwa der gleichen Linie. Außerdem sah man den Schweden Widengren, Frau Pello-Rice, den Engländer Penn-Hughes, Pielich, Tadini und Ruppelari. Die Wagen der Auto-Union und die Joller-Maschinen bestreiten ihr erstes Training erst am heutigen Freitag.

Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden!

G. Öring

Bermischtes

Eine Bauerntragödie vor dem Schwurgericht. Mit einem Watermord-Vorwurf, dessen Motiv einen Beitrag für die Notwendigkeit des Erdölpreises bilden könnte, hatte sich jetzt das Schwurgericht in Wittenberg in Bayern zu beschäftigen. Die Furcht vor der Verpflüchtung des Bauernhofes hat den ältesten Sohn und Erben eines Bauern zum Feind und beinahe zum Mörder seines Vaters gemacht. Der 25-jährige Anton Wöfler in Häuslarn, der als Angeklagter vor den Geschworenen stand, ist ein fleißiger, junger Bauer, der um Anwesen seines 53-jährigen Vaters alle Arbeiten verrichtete und immer darauf bedacht war, den Bauernhof, den er einst erben sollte, in gutem Stand zu halten. Aus seiner romantischen Liebe zum Bauernhof heraus erfüllte es ihn aber mit wachsender Besorgnis, daß die Zahl der Geschwister und Witterben sich immerfort vermehrte. Seine Mutter hatte 17 Kinder geboren, von denen neun am Leben sind, und zwischen dem Vater und dem Ältesten entwickelte sich bittere Feindschaft, weil der Vater sich keine Vorarbeiten in Bezug auf die weitere Rinderzahl machen lassen wollte. Am 20. Januar dieses Jahres veranlaßte der Angeklagte den Vater, nachts auf den Hof zu kommen. Er berietete ihm dann zwei Schläge mit einer Hacke über den Kopf und wirgte ihn. Nur das Herbeileiten einer Tochter verhinderte den Mord. Der in Haft genommene Sohn hat im Untersuchungsgefängnis einen selbstverursachten Selbstmordversuch gemacht. Das Schwurgericht beurteilte den Angeklagten wegen verdächtigten Mordes zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Die Dige welle in den Vereinigten Staaten. Im mittleren Westen steigt das Thermometer immer höher. In einzelnen Orten des Staates Iowa wurden bereits 45 Grad Celsius gemessen. Die Bedrohung der Getreideernte durch die Dürre wird immer ernster. Die Befürchtungen finden ihren Ausdruck in einem ständigen Anziehen der Getreidepreise.

Die reiche Rothaut stirbt. Im Alter von 92 Jahren ist jetzt Jackson Barnett, der reichste Indianer der Vereinigten Staaten in Los Angeles gestorben. Sein Name war ebenso wie sein Vortritt jedem Kind in den Vereinigten Staaten bekannt. Er hat ein abenteuerliches Schicksal hinter sich. Mit seinen Volksgenossen teilte er das Los, von den weißen Siedlern immer weiter nach Westen und in entfernte Gegenden zurückgebrängt zu werden. Schließlich brach man ihm in einem der Indianerreservate des Staates Oklahoma ein Stück Land zu, auf dem er seinen Lebensabend als Farmer verbringen sollte. Dieses Stück Land brachte ihm Glück, denn es birgt reiche Schätze an Erdöl. Ueber Nacht war der alte Jackson Multimillionär geworden. Eine weiße Frau heiratete ihn, aber von der amerikanischen Regierung wurde die Ehe für ungült erklärt und die eben angekauft Gattin mußte dem roten Mann 600 000 Dollar wieder ausshändigen. Auch Stiftungen, die er gemacht hatte, wurden widerrufen. Die letzten Jahre brachte der 90-jährige, wie „Chicago Daily Tribune“ berichtet, unter der Fürsorge seiner geschiedenen Frau zu, der von der amerikanischen Regierung die Verpflichtung auferlegt wurde, nicht mehr als 2500 Dollar im Monat auf dem Bankkonto zu verwenden. Untern vom Stand des Willen Dyzans ist Jackson Barnett jetzt in die ewigen Jagdgründe hinübergegangen.